



Beatrix Zurek
Stadtschulrätin

I.

Herrn StR Sebastian Schall
Herrn StR Hans Podiuk
Rathaus

Datum
19.11.2018

Tagesbetreuungsangebote im 15. Stadtbezirk Trudering-Riem

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
Anfrage Nr. 14-20 / F 01296
von Herrn StR Sebastian Schall, Herrn StR Hans Podiuk
vom 25.09.2018, eingegangen am 25.09.2018

Sehr geehrter Herr Stadtrat Schall,
sehr geehrter Herr Stadtrat Podiuk,

auf Ihre Anfrage vom 25.09.2018 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:
Auch in diesem Jahr haben etliche Familien große Probleme das gewünschte Betreuungsangebot für ihre Kinder zu finden. Besonders schwierig gestaltet sich die Nachmittagsbetreuung für Grundschulkindern. Wegen der zunehmenden Nachverdichtung und den Neubaumaßnahmen fehlen weiterhin die benötigten Plätze.

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1: „Wie stellt sich die Versorgungssituation im 15. Stadtbezirk bei Krippen, Kindergärten und den verschiedenen Nachmittagsbetreuungsangeboten im Grundschulbereich dar?“

Antwort:

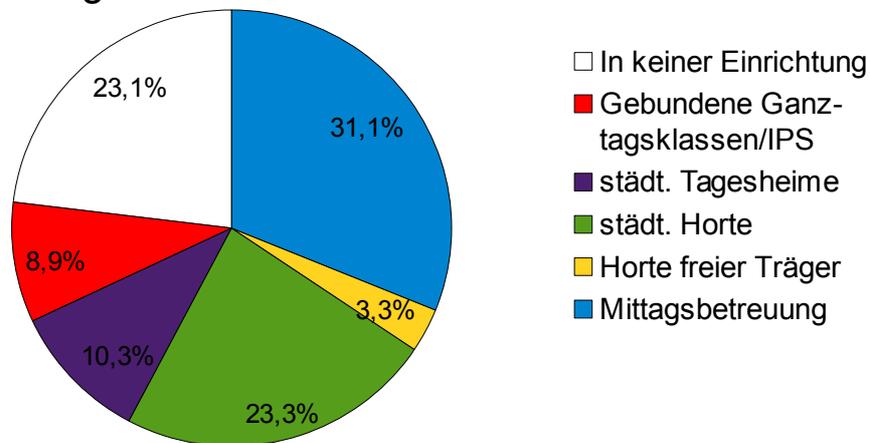
Aus nachfolgender Tabelle können die Versorgungsgrade für die unterschiedlichen Altersstufen entnommen werden:

	aktuell	2025	stadtweit
Krippe	48%	57%	45%
Kindergarten	92%	108%	93%
Ganztägige Versorgung	77%	100%	79%

Die Versorgungsgrade richten sich nach der derzeit gültigen Prognose des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Eine neue Bevölkerungsprognose ist für Ende 2018 geplant. Die Prognose beinhaltet neue Baugebiete, für die im Rahmen der Infrastrukturplanung entsprechende Kindertageseinrichtungen angemeldet werden. Bestmöglich werden auch Nachverdichtungen bei der Bedarfsplanung berücksichtigt.

Aus nachfolgender Darstellung kann entnommen werden wie sich die verschiedenen Nachmittagsbetreuungsangebote im Grundschulbereich darstellen:

Ganztägige Angebote im Grundschulbereich in Trudering - Riem



Frage 2: „Welche Maßnahmen sind kurzfristig und mittelfristig geplant?“

Antwort:

Zur Abdeckung kurzfristiger Bedarfe werden in der AG „Bedarfsgerechte Versorgung“ alle Grundschulstandorte sowie Risikogebiete im Krippen- und Kindergartenbereich analysiert. In diese Analyse fließen verschiedene Kriterien ein, die ständig aktualisiert werden. Folgende Kriterien werden unter anderem berücksichtigt:

- Versorgungsgrad: Quotient aus den Betreuungsplätzen aller Betreuungsformen und Schülerzahl im jeweiligen Schulsprengel, Krippe und Kindergarten analog
- Versorgungsgradprognose der folgenden Jahre unter Berücksichtigung der Kinderzahlentwicklung
- Raum- und Platzangebot im untersuchten Grundschulsprengel und den entsprechenden Planungsbereichen
- offene Bedarfsmeldungen bei den Elternberatungsstellen
- Veränderung der Betreuungssituation (z. B. Neueröffnungen, Sanierung Altbestand usw.)
- Einschreibezahlen/Anmeldezahlen

Anhand dieser Grundlage wird der Fehlbedarf ermittelt und es werden sprengelbezogene bzw. planungsbereichsbezogene Lösungsszenarien entwickelt, um fehlende Betreuungsplätze zu schaffen.

Kurzfristige Lösungsmöglichkeiten können sein (nicht abschließend):

- Aufstockung der Mittagsbetreuung
- Schaffung und Verteilung von Regionalhausplätzen
- Umstrukturierung bzw. Erweiterung des Platzangebotes bestehender Einrichtungen

Zudem beraten und informieren die Elternberatungsstellen Eltern von Kindern aller Altersgruppen telefonisch, persönlich sowie per E-Mail über die verschiedenen Betreuungsangebote. Münchner Eltern, die im regulären Anmeldeverfahren keinen Betreuungsplatz gefunden haben, werden bei der Suche nach einem passenden Betreuungsplatz unterstützt. Die durch die Elternberatungsstelle gewonnenen Erkenntnisse fließen wieder in die Standortanalyse ein, um eine kontinuierliche Anpassung der Bedarfssituation zu gewährleisten.

Mittel-/Langfristige Lösungsmöglichkeiten sind (nicht abschließend):

- Schaffung neuer Plätze durch Einführung Ganztags
- Kooperative Ganztagsbildung
- Schaffung neuer Plätze im Rahmen des Pavillon- bzw. Schulbauprogramms

Im Stadtbezirk 15 gibt es an drei Grundschulen ein ganztägiges Angebot. Die Grundschule an der Turnerstraße und die Grundschule an der Lehrer-Wirth-Straße bieten beide jeweils den gebundenen Ganztags an. Die Grundschule an der Astrid-Lindgren-Straße bietet den gebundenen Ganztags in Form der Innovativen Projektschule (IPS) an.

Für die Grundschule am Ilse-von-Twardowski-Platz liegt ein Vorbescheid für die Einrichtung eines gebundenen Ganztages vor. Dieser kam jedoch aufgrund der fehlenden Anmeldungen in den letzten Jahren nicht zustande.

Die Einrichtung eines Ganztagsangebots liegt in der Verantwortung der jeweiligen Schulleitung. Schulleitungen, die sich beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus um die Einrichtung eines Ganztagsangebotes bewerben, reichen zunächst beim Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München bis zu

einem vom Kultusministerium festgelegten Stichtag einen entsprechenden Antrag ein. Dem Antrag liegt ein von der Schulleitung im Benehmen mit Elternbeirat und Schulforum erarbeitetes pädagogisches Konzept für die ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangebote zugrunde, das auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler vor Ort abgestimmt ist und die Zusammensetzung der Schülerlandschaft vor allem hinsichtlich des Förderbedarfs und der sozialen Situation darstellt.

Der Bedarf für ein Ganztagsangebot bei den Schülerinnen und Schülern muss durch eine Elternbefragung oder einen Elternabend ermittelt werden. Bei den Rückmeldungen sollte nach Möglichkeit jeweils danach differenziert werden, ob bereits eine feste, verbindliche Anmeldeabsicht der Eltern besteht, zumindest ein ernsthaftes Anmeldeinteresse oder nur ein unverbindliches Interesse. Die Eltern müssen darauf hingewiesen werden, dass eine verbindliche Anmeldung der Schülerinnen und Schüler für die Dauer eines Schuljahres erfolgen muss. Vor dem verbindlichen Anmeldeverfahren sollte bei einer Elternbefragung eine schriftliche Rückmeldung der Eltern eingeholt werden. Je nach Ergebnis der vorläufigen Anmeldungen sowie der prognostizierten Schülerzahlen kann ggf. zunächst eine Genehmigung unter Vorbehalt ausgesprochen werden.

Das Referat für Bildung und Sport leitet die Anträge jeweils mit einer Bereitschaftserklärung, den zusätzlich anfallenden Sachaufwand zu finanzieren und die pauschale Eigenbeteiligung am Personalaufwand zu leisten, an die für die weitere Abwicklung des Verfahrens zuständige Koordinierungsstelle bei der Regierung von Oberbayern weiter.

Die Entscheidung, ob der Antrag einer Schule angenommen wird, trifft das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus bzw. die Regierung von Oberbayern. Das Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München steht in Kontakt mit den Grundschulen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats für Bildung und Sport wirken positiv auf die Schulen ein und ermuntern beständig zur Antragstellung.

Letztendlich liegt die Steuerung des Ausbaus von Ganztagsangeboten an den staatlichen Grundschulen im originären Zuständigkeitsbereich des Freistaats.

Mittagsbetreuung

Mittagsbetreuungen im Stadtbezirk 15, Schuljahr 2018/2019

Schule	Mittagsbetreuung	Gruppen	Schülerzahlen	Betreuung bis	Betreuung in den Ferien	Unterschied zum Schuljahr 2017/2018
GS Astrid-Lindgren-Straße	Mittagsbetreuung Grundschule Astrid-Lindgren-Str. e.V.	6	104	16:00 Uhr	Ja	- 18 Kinder
GS Feldbergstraße I	Verein zur Mittagsbetreuung für die Grundschüler der Feldbergschule e.V.	8	131	15:30 Uhr	Nein	- 1 Kind
GS Feldbergstraße II	Kreisjugendring München-Stadt	1	15	15:30 Uhr	Ja	0 Kinder
GS Feldbergstraße III	Mittagsbetreuung „Truderinger Feldmäuse“	1	28	16:15 Uhr	Nein	Neu seit 2018/2019
GS Forellenstraße	Mittagsbetreuung Forellenschule	8	154	15:30 Uhr	Nein	+ 4 Kinder
GS Ilse-v.-Twardowski-Platz	PinguRiem – Pädagogische Kinderbetreuung Messestadt Riem e.V.	2	24	15:30 Uhr	Ja	0 Kinder
GS Lehrer-Götz-Weg I	Elterninitiative Mittagsbetreuung Max & Moritz	6	108	15:30 Uhr	Nein	+ 3 Kinder
GS Lehrer-Götz-Weg II	Mittagsbetreuung Lehrer-Götz-Weg VI e.V.	1	12	15:30 Uhr	Nein	Neu seit 2018/2019
GS Lehrer-Wirth-Straße I	PinguRiem – Pädagogische Kinderbetreuung Messestadt Riem e.V.	4	54	16:00 Uhr	Ja	- 15 Kinder
GS Lehrer-Wirth-	Echo e.V.	2	26	16:30 Uhr	Nein	- 1 Kind

Straße II						
GS Markgrafenstraße	Mittagsbetreuung an der Markgrafenschule	8	137	16:00 Uhr	Ja	+ 6 Kinder
GS Turnerstraße I	Elterninitiative Mittagsbetreuung an der Turnerschule e.V.	9	149	15:30 Uhr	Ja	+ 10 Kinder
GS Turnerstraße I	SchüMi – Schülermittagsbetreuung und Mehr e.V.	5	87	15:30 Uhr	Ja	+ 2 Kinder

Die privaten Träger sind in ihren Entscheidungen grundsätzlich unabhängig. Somit obliegt der weitere Ausbau von Mittagsbetreuungen bei den Trägern. Eine Einflussnahme bzw. Weisung durch das Referat für Bildung und Sport kann nicht erfolgen.

Die Landeshauptstadt München bezuschusst die Mittagsbetreuungen BayKiBiG unabhängig.

Die Fachaufsicht obliegt dem Staatlichen Schulamt.

Die Mittagsbetreuung ist eine Einrichtung nach BayEUG und wird in privater Trägerschaft in der Regel von Elterninitiativen oder gemeinnützigen Vereinen organisiert und durchgeführt.

Das Referat für Bildung und Sport als Sachaufwandsträger überlässt seit vielen Jahren mit Zustimmung des Stadtrats den privaten Trägern auf Antrag auch während der Ferienzeiten die Aufenthaltsräume (kostenfrei) in den Schulen. Es trägt damit der schwierigen Situation vieler Eltern, insbesondere aber Alleinerziehender, Rechnung, die die Betreuung ihrer Kinder während Ferienzeiten nicht mit ihrem Jahresurlaub abdecken können.

Die Entscheidung zur Durchführung einer Ferienbetreuung liegt allein beim privaten Träger der Mittagsbetreuung. Er stellt den Bedarf fest und prüft die Durchführbarkeit.

Tagesheim

Astrid-Lindgren-Straße: 150 Plätze → i.d.R. voll belegt
Helsinkistraße: 100 Plätze → i.d.R. voll belegt
Ilse-von-Twardowski-Platz: 100 Plätze → i.d.R. voll belegt
Markgrafenstraße: 100 Plätze → i.d.R. **nicht** voll belegt

Als weitere Betreuungsmöglichkeit kann den Kindern der Forellenschule und Feldbergschule das Regionalhaus Ost an der Klambundstraße 2 angeboten werden.

Der Geschäftsbereich Allgemeinbildende Schulen des Referats für Bildung und Sport konnte

die seit Juli 2018 gemeldeten offenen Bedarfe bis auf wenige versorgen.

Der Geschäftsbereich KITA des Referats für Bildung und Sport konnte feststellen, dass Trudering-Riem sich bisher in der Versorgung der tatsächlich suchenden Familien nicht als besonders kritisch darstellt, auch im Vergleich zu anderen Stadtteilen. Selbstverständlich kommen hier auch Elternanfragen bei der Elternberatungsstelle an, die allerdings in der Regel lösbar sind. Oft sind die Familien auch bereits versorgt oder suchen einen anderen passenderen Platz.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.

Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin